



## **Antrag auf Erweiterung der Schulsozialarbeit an der Jahnschule Brühl auf 25 Wochenstunden**

Die Schulsozialarbeit an der Jahnschule existiert dank Unterstützung des Brühler Gemeinderats seit dem Schuljahr 2018. Sie ist seither in ihrem Aufgabenfeld gewachsen und hat sich sehr gut etabliert, z.B. durch:

- Wöchentliche Sozialtrainings in Klassen (z.B. zur Stärkung Klassengemeinschaft)
- Einzeltrainings für Schüler\*innen
- Beratung von Kindern, Eltern und Lehrkräften
- Konfliktmanagement-Angebote (z.B. Streitschlichtung)
- Regelmäßige Gesprächskreise (z.B. Klassenrat)
- Unterstützung bei der Umsetzung von Hilfsangeboten (z.B. Kommunikation Jugendamt, Antragstellung Schulbegleitung & Förderbedarf).

**Die Herausforderungen für die Schulsozialarbeit wachsen ständig. Deshalb benötigen wir zusätzliche Stunden.**

**Ziele der Aufstockung sind:**

- Präsenz und Erreichbarkeit an allen 5 Tagen der Woche (Sozialarbeiterin als verlässliche Ansprechpartnerin). Bislang ist Frau Rapp nur montags bis donnerstags als Schulsozialarbeiterin tätig.
- Möglichkeit, einzelne Schüler\*innen mit besonderen Bedarfen noch intensiver begleiten zu können.
- Möglichkeit, mehr Kleingruppenangebote zu installieren, z.B. zu Themen wie:
  - Körperwahrnehmung
  - Abbau von Stress und überschüssiger Energie
  - Ruhe und Entspannung im Schulalltag
  - Stärkung des Selbstbewusstseins
- Mehr zeitliche Flexibilität bei der Umsetzung von Angeboten und Elterngespräche
- Mitwirkung in der Schul-„Steuergruppe“ zur Schulentwicklung als gemeinsame Konzeptionsarbeit. Die Sozialarbeiterin ist bereits Teil der Gruppe. Dies bindet jedoch Zeit, die dann an anderer Stelle fehlt.

- Planung und Umsetzung größerer sozialer Projekte  
(z.B. neu seit 2018: jährliche soziale Projektwoche für alle Schulklassen)
- Weitere Unterstützung im Bereich Prävention,  
z.B. Medienerziehung, Demokratiebildung (verpflichtend laut Bildungsplan)
- Mehr Zeit für Netzwerkarbeit mit anderen Hilfestellen im Ort (Kooperationstreffen, Öffnung in den Sozialraum)

**Durch die Corona-Krise hat sich der Bedarf an Schulsozialarbeit noch einmal deutlich verstärkt. Gebraucht werden unter anderen:**

- Unterstützungsmaßnahmen (kein Kind soll durch Corona „verloren“ gehen)
- Erreichbarkeit der Familien muss auf zwei Ebenen stattfinden (sowohl in der Schule, als auch digital), was zusätzlicher Planungs- und Umsetzungszeit bedarf.
- Das Gemeinschaftsgefühl in den Klassen und an der Schule wird verstärkte Initiative der Schulsozialarbeit benötigen.
- Gruppenprozesse in den Klassen werden neu angestoßen und sollten sinnvoll begleitet werden (z.B. durch Klassengemeinschaftstrainings und Einzelgespräche).
- Der Beratungsbedarf von Kindern und Familien wird weiter ansteigen (z.B. aufgrund häuslicher Problemen/ Konflikte, sowie Gefühlen und Erlebnissen während Corona).

**Zum Abschluss ein Zitat aus dem Kollegium:**

*„Die Schulsozialarbeit bei uns ist eine großartige Sache, die durch noch mehr Stunden noch mehr erreichen könnte, da noch mehr Kindern und Eltern geholfen werden könnte.“*

Ich möchte ergänzen: Die Schulsozialarbeit begleitet die Klassen intensiv, hat für alle ein offenes Ohr und schlägt Brücken, wo diese nötig sind.

Wir bitten um wohlwollende Prüfung und positive Entscheidung, um dem Bedarf gerecht werden zu können. Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Brühl, 7.5.2020

Juliane Groß,  
-Rektorin-